



Jade Hochschule
Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth



**Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur**

ZIELVEREINBARUNG 2013

gemäß § 1 Abs. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes

zwischen

dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur,

- im Folgenden: MWK -

und

der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth
vertreten durch den Präsidenten

- im Folgenden: Hochschule -.

Präambel	2
I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule.....	2
II. Ziele und Leistungen.....	3
1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte	4
2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur.....	6
3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen	8
4. Förderung akademischer Karrieren	8
5. Stärkung der Lehrer/-innen-Bildung	9
6. Qualitätsentwicklung	9
7. Öffnung für neue Zielgruppen.....	10
8. Hochschulbau	11
III. Berichtspflichten	11

Präambel

Die erfolgreiche Entwicklung der niedersächsischen Hochschulen ist gemeinsames Anliegen der Landesregierung und der Hochschulen. Die zukünftige Entwicklung der Hochschulen wird vor allem bestimmt von der Dynamik des wissenschaftlichen Wettbewerbs und dem Engagement der Akteure. Mit dem *Zukunftsvertrag II* vom 22.06.2010 haben das Land und die niedersächsischen Hochschulen einen längerfristig verlässlichen Rahmen für eben diese Entwicklung geschaffen und sich auf Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen verständigt. Mit der vorliegenden Zielvereinbarung spezifizieren Hochschule und MWK die angestrebten Entwicklungsziele der Hochschule für das Jahr 2013 entlang dieser Leitlinien der Hochschulentwicklung in Niedersachsen.

I. Leitlinien der Entwicklungsplanung der Hochschule

Die Vertragsparteien sind sich über folgende strategischen Kernziele der Entwicklungsplanung der Hochschule für das Jahr 2013 einig:

Die Hochschule richtet ihre Entwicklungsplanung inhaltlich an den nachstehenden Zukunftsaufgaben aus: Energie, Gestaltung, Material & Konstruktion, Gesundheit, Information, Mobilität & Handel, Maritime Wirtschaft & Technik.

Die Jade Hochschule als Teil der Wissenschafts- und Wirtschaftsregion Nordwest

Bei der Verfolgung der genannten Zukunftsaufgaben und –themen der Hochschule wird stets ihr Selbstverständnis mitreflektiert, ein wichtiges Element der Wissenschaftsregion Nordwest zu sein mit ausgeprägten Netzwerken in Lehre und Forschung. Vor diesem Hintergrund verfolgt die Hochschule das vom Land Niedersachsen per Gesetz vorgegebene Ziel der Kooperation mit der Universität Oldenburg im Verwaltungsbereich, bei zentralen Einrichtungen und im akademischen Bereich. Die Mitglieder der Hochschule engagieren sich in diesen kooperativen Beziehungen und leben das "Wissensdreieck: Ausbildung, Forschung, Innovation".

Hohe Attraktivität und Qualität in der Lehre

Die Hochschule bildet mit ihrer technisch-ingenieurwissenschaftlichen, wirtschaftswissenschaftlichen und maritimen Kompetenz bereits recht gut die Struktur der Wirtschaftsregion ab. Die marktgerechte Ausbildung von hochqualifizierten Absolventinnen und Absolventen in diesen Feldern ist ihre wichtigste Aufgabe. Mit attraktiven und zukunftsrelevanten Studiengängen und mit die Qualität sichernden Curricula (Stichwort Jade Modell) möchte sie im Wettbewerb um die besten Köpfe erfolgreich sein.

Lebenslanges Lernen

Die Hochschule bekennt sich zum Konzept der „Offenen Hochschule“. Sie wird ihre Studiengangsstrukturen und –inhalte so verändern, dass die Bedürfnisse der neuen Zielgruppen und Adressaten von (Weiter-) Bildungsangeboten stärker berücksichtigt werden.

Internationalität

Die Prozesse der Internationalisierung an der Hochschule in allen Aspekten zu stärken ist ein wichtiges strategisches Ziel der Hochschule. Sie leistet ihren gesellschaftlichen Beitrag zur Berufsqualifizierung der Studierenden im Rahmen der internationalen Arbeitsteilung, sichert und erweitert die erworbene internationale Kompetenz und Vernetzung durch internationale Kooperationen mit über 90 Partnerhochschulen.

Angewandte Forschung

Angewandte Forschungs- und Entwicklungsprojekte genießen in der Hochschule einen hohen Stellenwert. Wegen ihrer zentralen Bedeutung gerade auch für die Ausbildungsqualität wird die Hochschule diesen Bereich nachhaltig fördern und ausdehnen.

Die Jade Hochschule – eine Hochschule für Menschen

Die Ausrichtung der Entwicklungsplanung an den vorstehenden Zukunftsaufgaben und die Orientierung an Verhaltens- und Handlungsmaximen wie Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Gleichstellung, Vermittlung und Erwerb interkultureller Kompetenzen sowie Vorhalt und Realisierung familienfreundlicher Studien- und Arbeitsbedingungen betrachtet die Hochschule als wichtige Voraussetzungen für effektives und effizientes Lernen und Arbeiten; sie erblickt darin zudem wichtige Bedingungen für die glaubwürdige Forderung nach Einhaltung hoher Qualitätsstandards. Darüber hinaus sieht die Hochschule die durchgehende Förderung des eigenen wissenschaftlichen Nachwuchses als eigenständiges strategisches Ziel.

II. Ziele und Leistungen

Zur Umsetzung der Entwicklungsplanung der Hochschule werden nachfolgende qualitativ oder quantitativ nachvollziehbare operationalisierbare Ziele vereinbart.

Die Hochschule erhält zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Sinne dieser Zielsetzungen vorbehaltlich der Bereitstellung der Mittel durch den Haushaltsgesetzgeber Zuführungen bzw. Finanzhilfen auf Grundlage des am 22.06.2010 geschlossenen Vertrages zwischen dem Land Niedersachsen und den Niedersächsischen Hochschulen („Zukunftsvertrag II“).

Die Hochschule verpflichtet sich, in 2013 1,5% des jährlichen Ausgabenansatzes ihres Hochschulkapitals (560.000 €) in einem Innovationspool bereitzustellen. Die Mittel aus diesem Innovationspool werden für Maßnahmen zur Erreichung von Zielen mit hohem Innovationspotential entsprechend der bei den jeweiligen Zielen ausgewiesenen Anteile eingesetzt und im Jahresabschluss ausgewiesen.

1. Profilierung der Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkte

1.1 Profilbildung durch Forschungsschwerpunkte und interdisziplinäre Forschungsverbünde

Die Studienorte der Hochschule haben im Laufe der vergangenen Jahre Schwerpunkte im Bereich der Energieforschung ausgeprägt, die das Potential zur Profilbildung durch Forschungsschwerpunkte im Sinne der Hochschulentwicklungsplanung des Landes Niedersachsen haben.

Besondere, von der Hochschule fokussierte Schwerpunkte liegen in den durch das maritime Profil der Hochschule vorgezeichneten Forschungsfeldern der Meerestechnik und der Nautik.

Der Fachbereich Ingenieurwissenschaften wird in enger Zusammenarbeit mit der Universität Oldenburg und ICBM/Terramare den Bereich Meerestechnik in Studium, Lehre und angewandter Forschung weiterentwickeln. Die Herausarbeitung der Themen erfolgt in einer gemeinsamen akademischen Arbeitsgruppe.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum 31.12.2013 die gemeinsame Akkreditierung des Bachelor-Studienganges Meerestechnik an der Hochschule und des Master-Studienganges Marine Sensorik an der Universität Oldenburg erfolgreich abgeschlossen wurde.

Die Arbeit im Maritimen Forschungszentrum am Studienort Elsfleth wird sich auf die Felder maritimer Umweltschutz, Meeres- und Klimaforschung, maritime Informations- und Kommunikationstechnologie, maritime Systemtechnik, maritime Infrastruktur und Logistik sowie maritime Aus- und Weiterbildung konzentrieren.

Das hier angestrebte Entwicklungsziel ist erreicht, wenn im Jahr 2013 aus den vorgenannten Feldern mindestens zwei weitere Forschungsprojektanträge mit realistischer Finanzierungs- und Bewilligungschance hervorgehen, von denen mindestens einer bewilligt wurde. Das Veranstaltungsprogramm am Studienort Elsfleth soll weitergeführt werden.

Der Fachbereich Bauwesen und Geoinformation, dem auch die Abteilung Technik und Gesundheit für Menschen zugeordnet ist, gehört zu den besonders forschungsstarken Bereichen der Hochschule. Die

Bandbreite der Projektförderungen reicht von Landes- und Bundesprogrammen bis hin zu europäischen Förderlinien und soll auf dem erreichten Niveau weitergeführt werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn im Jahr 2013 aus diesem Fachbereich in den genannten Förderlinien mindestens zwei weitere bewilligte Projektanträge hervorgehen.

Für Maßnahmen zur Erreichung des Zieles *Förderung der Forschung* wird die Hochschule den Forschungsfonds weiterführen und hierfür allein in 2013 Mittel i.H.v. ca. 300.000 € aus o.g. Innovationspool einsetzen.

1.2 Vernetzung mit der regionalen und überregionalen Wirtschaft und nicht-gewerblichen Einrichtungen

Die Hochschule wird in den vorgenannten thematischen Schwerpunkten der Energietechnik, der erneuerbaren Energien, des maritimen Umweltschutzes, der maritimen Sensorik und der maritimen Systemtechnik ihre Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen in der Lehre und bei Entwicklungsprojekten über das bereits erreichte Ausmaß hinaus ausbauen. Dies gilt analog für die Bereiche Mobilität/Logistik, Materialforschung und Informationstechnologien, medizinische Apparatechnik, Tourismuswirtschaft und für die Kooperation mit Unternehmen des Finanz- und Versicherungswesens, der Luftfahrt- und Kraftfahrzeugtechnik.

Hierbei kann die Hochschule auf die effektiven Kommunikationsnetze zurückgreifen. Zurzeit arbeitet die Hochschule erfolgreich mit Partnern der regionalen und überregionalen Wirtschaft und der nicht-gewerblichen Einrichtungen auf der Grundlage von 23 Kooperationsverträgen zusammen.

Das Ziel ist erreicht, wenn bis zum 31.12.2013 für die vorgenannten Entwicklungsbereiche mindestens 1 weiterer Kooperationsvertrag zusätzlich vorliegt.

Für Maßnahmen zur Erreichung des Ziels einer stärkeren regionalen Vernetzung und des regionalen Wissenstransfers wird die Hochschule projektbezogen Mittel in Höhe von ca. 150.000, - € aus dem o.g. Innovationspool einsetzen.

1.3 Internationale Kooperationen

Die Hochschule strebt schwerpunktmäßig internationale Partnerschaften im europäischen sowie englischsprachigen Raum an. In Europa werden Hochschulpartnerschaften in Ländern geschlossen, wohin

bisher keine Kontakte bestehen, und zwar in den Ländern des Balkans, im englischsprachigen Raum werden amerikanische Hochschulen für Partnerschaftsverträge gesucht.

Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn mindestens ein neues Abkommen mit einer kroatischen, slowenischen oder serbischen Hochschule und mindestens ein Abkommen mit einer amerikanischen Hochschule vereinbart wird.

Ein weiteres Ziel bezieht sich auf die stärkere Nutzung des Potentials der bisher 115 bestehenden Partnerschaften. Mit ausgewählten, nachhaltig bewährten Partnerhochschulen werden strategische Partnerschaften entwickelt, dabei handelt es sich um ausländische Hochschulen, die aufgrund der Qualität der Zusammenarbeit, der Quantität der Austausche sowie der fachbereichsübergreifenden Kooperationen aus der Menge der Partnerschaftsvereinbarungen herausragen. Es werden strategische Partnerschaften mit Hochschulen in den USA und Australien angestrebt. Zur Finanzierung dieser Partnerschaften wird ein Antrag beim DAAD gestellt.

Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn der DAAD-Antrag auf Strategische Partnerschaften bewilligt wird und mindestens 2 weitere neue Projekte in bestehenden Partnerschaften verbindlich vereinbart werden.

Die Hochschule hat im Rahmen eines erfolgreich eingeworbenen TEMPUS Projekts die Möglichkeit, die Kooperationen mit Ländern des südlichen Kaukasus (Aserbeidschan, Armenien, Georgien) auszubauen.

Dieses Ziel ist erreicht, wenn in 2013 der Aufbau von Projektstrukturen abgeschlossen sein wird.

Es gibt in 10 Studiengängen der Hochschule die Möglichkeit, einen internationalen Doppelabschluss zu erhalten. Der Anteil internationaler Doppelabschlüsse soll erhöht werden.

Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn mindestens 2 weitere Doppelabschlüsse in bestehenden Partnerschaften verbindlich vereinbart werden.

2. Weiterentwicklung des Studienangebots und der Studienstruktur

2.1 Das Jade Modell

Die Hochschule hat im Rahmen des sogenannten "Jade Modells" eine Überprüfung der bestehenden Studienstrukturen vorgenommen. Leitziele der Hochschule sind u.a. die durchgängige Kompetenzorientierung der Angebote unter passgenauer Einbindung von Mobilitäts- und Praxisphasen und erhöhte

Flexibilität für Studierende, um individuelle Studienverläufe zu ermöglichen, soweit dies mit einer qualitätsgesicherten Durchführung vereinbar ist.

Eine Reduzierung der Studienanfängerkapazität durch das Jade Modell ist bis zum Jahr 2014 ausgeschlossen.

Die Hochschule treibt die Umsetzung der Kooperation mit der Universität Oldenburg zur Vernetzung der Studienangebote gemäß der Kooperationsvereinbarung weiter voran.

2.2 Positive Folgewirkungen der Strukturinnovation

Die Bachelor-Studiengänge des Fachbereiches Ingenieurwissenschaften leiden unter einem hohen Schwund an Studierenden. Der durch die Kapazitätsrechnung definierte Schwundfaktor der fünf Studiengänge (Elektrotechnik, Informationstechnik, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik) soll langfristig signifikant reduziert werden.

Das Ziel für das Jahr 2013 gilt als erreicht, wenn die Kohorten der vergangenen drei Jahre (seit Gründung der Hochschule) in den oben genannten Studiengängen im Hinblick auf die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen zur Schwundverringerung bis zum Ende des Studienjahres 2012/13 analysiert wurden und das Präsidium in Absprache mit dem Fachbereich Ingenieurwissenschaften neue Maßnahmen abgeleitet hat. Diese sollen in die anderen Fachbereiche kommuniziert werden.

2.3 Steigerung der internationalen Mobilität

Die Hochschule wird durch geeignete Projekte den Anteil der Outgoings dauerhaft und stetig erhöhen.

Bezogen auf das Jahr 2013 ist das Ziel erreicht, wenn bis zum Ende des Zielvereinbarungszeitraums weiterhin mindestens 110 Studierende mit einem Stipendium einen Auslandsaufenthalt antreten können.

Das Ziel der Dozenten-Mobilität ist bezogen auf den Zeitraum dieser Vereinbarung erreicht, wenn 9% der Professorinnen und Professoren Gastdozenturen mit Partnerhochschulen durchgeführt haben (im Studienjahr 2011: ca. 8%).

Vergleichbare Anstrengungen gelten der verstärkten Rekrutierung von qualifizierten ausländischen Studierenden (Incomings) sowie ihrer Betreuung und Integration.

Bezogen auf den Zeitraum der Zielvereinbarung ist das Ziel erreicht, wenn ein Anteil von mindestens 8% Bildungsausländer in allen Fachbereichen der Hochschule eingeschrieben ist (Wert für das Studienjahr 2011: 6,6%).

3. Vernetzung der niedersächsischen Hochschulen

Die Hochschule und die Universität Oldenburg verpflichten sich nach dem Gesetz zur Entwicklung der Fachhochschulen in Niedersachsen zur Kooperation im Verwaltungsbereich und im akademischen Bereich. Die Hochschule entwickelt ihr IT- und Medienkonzept im Verbund mit den drei Hochschulen im Nordwesten und wird es 2013 fertig stellen. Im akademischen Bereich arbeiten die Hochschulen in den Feldern „Meerestechnik“, „Audiologie/Hörtechnik“, „Informatik/Geoinformatik“, „Wirtschaftsingenieure/Logistik/Ingenieurwissenschaften“ und „Wirtschaftswissenschaften“ zusammen. Die Zielerreichung ergibt sich aus der Umsetzung der in der Kooperationsvereinbarung genannten Maßnahmen zu den dort vereinbarten Terminen.

4. Förderung akademischer Karrieren

4.1 Qualitätssicherung von Berufungsverfahren

Die Hochschule wird die Qualität der Berufungsverfahren verbessern und einen Berufsleitfaden zur Entwicklung von Anforderungsprofilen und zur Einschätzung von Bewerberinnen und Bewerbern in Berufungsverfahren erarbeiten.

Das Ziel ist dann erreicht, wenn die Hochschule dem MWK bis zum 30.6.2013 einen von allen Hochschulgremien verabschiedeten Berufsleitfaden vorlegt. Neben der Einhaltung der Empfehlungen des Wissenschaftsrates und der WKN zur Qualitätssicherung von Berufungsverfahren in Universitäten und Hochschulen sollen die künftig eingeleiteten Berufungsverfahren von der Genehmigung des Ausschreibungstextes bis zur Vorlage des Berufungsvorschlags beim MWK die Dauer von 10 Monaten nicht überschreiten.

4.2 Nachwuchsförderung

Die Hochschule fördert die Weiterqualifikation von (wissenschaftlichen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Sie erarbeitet ein Konzept zur Organisationsentwicklung und leitet daraus folgend ein Konzept zur Personalentwicklung ab.

Das Ziel ist erreicht, wenn 2 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon mindestens 1 Frau, bis zum Ende des Zielvereinbarungszeitraums ein Masterprogramm erfolgreich abgeschlossen oder ein Promotionsvorhaben begonnen haben.

4.3 Vereinbarkeit von beruflicher, studentischer resp. wissenschaftlicher Tätigkeit und Familie

Die Hochschule praktiziert eine familienfreundliche Politik. Sie setzt die gesetzlichen Regelungen bedarfsgerecht um und ermöglicht den Hochschulangehörigen, berufliche und familiäre Verpflichtungen zu vereinbaren. Sie strebt an, auch die Vereinbarkeit von Studium und Familie durch Einsatz geeigneter Maßnahmen zu verbessern.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule für das Audit „Familiengerechte Hochschule“ den Jahresbericht fristgerecht bis zum 8.12.2013 einreicht und die im Rahmen des Audits für 2013 vertraglich festgelegten Ziele erreicht hat.

Die Hochschule hat zur Förderung der Gleichstellung Mittel aus dem Innovationspool in Höhe von ca. 55 T€ eingeplant.

5. Stärkung der Lehrer/-innen-Bildung

Entfällt.

6. Qualitätsentwicklung

Die Hochschule beabsichtigt langfristig die Einführung eines umfassenden Qualitätsmanagementsystems mit dem Ziel der Systemakkreditierung.

Bezogen auf das Jahr 2013 gilt das Ziel als erreicht, wenn die Hochschulleitung eine Strategie für die Einführung eines hochschulweiten Qualitätsmanagementsystems entwickelt und beschlossen hat und wenn die ersten fünf Prozesse durch Verfahrensanweisungen dokumentiert und implementiert sind.

6.1 Qualitätssicherung in der Lehre

Die Hochschule entwickelt ein umfassendes Verfahren zur Evaluation von Studium und Lehre und lässt dieses Verfahren im Rahmen einer externen Evaluation bewerten. Dabei wird die Befragung von Absolventen, Studienabbrechern, Alumni, Arbeitgebern und Lehrenden integriert. Wichtiger Aspekt ist auch die Einbindung des Verfahrens in Qualitätsmanagement-Strukturen, wie z.B. in den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Das Ziel ist erreicht, wenn der Senat die Evaluationsordnung beschlossen hat und das Verfahren implementiert ist.

Die Hochschule hat zur Förderung der Qualität in der Lehre Mittel aus dem Innovationspool in Höhe von ca. 55 T€ eingeplant.

6.2 Ausbildungsplätze

Die Hochschule setzt sich zum Ziel, ihre gesellschaftspolitische Verantwortung für die duale Berufsausbildung wahrzunehmen. Das Ziel ist erreicht, wenn für das Jahr 2013 vier Ausbildungsplätze erhalten und in vollem Umfang ausgeschöpft werden.

Die Hochschule strebt an, das Angebot im Rahmen ihrer Möglichkeiten wieder auszuweiten.

6.3 E-Learning

Die Hochschule strebt an, die Lehr- und Lernkultur im Rahmen des Projektes „Jade Programm für ein besseres Studium (Jade: ProBeSt)“ zu verbessern. Im Teilprojekt Blended Learning wird ein zentrales Lern-Management-System (Moodle) eingerichtet. Zielsetzung ist die Verbesserung der Lern- und Lehrbedingungen durch die Bereitstellung von Blended-Learning-Kursen, damit soll den Studierenden begleitend zur Präsenzlehre auch die Möglichkeit eines orts- und zeitunabhängigen Lernens ermöglicht werden.

Das Ziel der ersten Projektphase ist erreicht, wenn sich diese Nutzung bis Ende 2013 mit einer hohen didaktischen Qualität verstetigt und eine quantitative Steigerung um 30% erreicht wird.

7. Öffnung für neue Zielgruppen

Die Hochschule wird in Zukunft ihre Studiengangsstrukturen und –inhalte verstärkt so verändern, dass die Bedürfnisse neuer Zielgruppen und Adressaten von (Weiter-) Bildungsangeboten genauer als bisher berücksichtigt werden können.

Die Hochschule wird in diesem Zusammenhang weiterbildende Masterstudiengänge einrichten.

Das Ziel ist erreicht, wenn der weiterbildende Masterstudiengang BWL Online nach Abstimmung mit der Landeshochschulentwicklungsplanung akkreditiert ist.

Die Hochschule beteiligt sich am Projekt "Niedersachsen Technikum" und bietet in Oldenburg und in Wilhelmshaven Plätze für Technikantinnen an.

Das Ziel ist erreicht, wenn 8 junge Frauen am Technikum teilnehmen.

Die Hochschule will beruflich qualifizierten Bewerberinnen und Bewerbern den Hochschulzugang erleichtern. Um ein höheres Ausmaß an Transparenz und Verbindlichkeit bei der fachlichen Zuord-

nung beruflicher Qualifikationen zu Studienrichtungen zu erreichen, sollen potenzielle Bewerberinnen und Bewerber umfassend über die Voraussetzungen informiert werden.

Das Ziel ist erreicht, wenn die Hochschule in einer Informationsbroschüre für Bewerberinnen und Bewerber dargelegt hat, welche Ausbildungsberufe fachlich nahe stehend zu den vorgehaltenen Studiengängen sind.

8. Hochschulbau

Die Ergebnisse des 2012 erarbeiteten Liegenschaftsenergiekonzeptes werden zum Jahresbeginn 2013 vorliegen.

III. Berichtspflichten

Die Hochschule wird MWK bis spätestens zum 30. Juni 2014 über den Stand der Zielerreichung zum 31. Dezember 2013 berichten.

Wilhelmshaven, den **7. 11. 2012**
Hochschule Wilhelmshaven/
Oldenburg/Elsfleth
Der Präsident

Hannover, den **28. 11. 2012**
Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



